



Zuletzt aktualisiert: 13.05.2014

AN ZWEI ORTEN IN HANNOVER

Radwegfurt als 3D-Markierung

Erstmals in Deutschland ist eine thermoplastische Fahrbahnmarkierung mit 3D-Effekt angewendet worden.

In den Gefahrenbereichen Archivstraße/Ecke Lavesallee und Herrenhäuser Kirchweg/Ecke Herrenhäuser Straße wurden kürzlich die von der Firma IMS GmbH entwickelte Haltelinie und die Radwegfurt als 3D-Markierung aufgetragen. Dabei handelt es sich um ein einjähriges Pilotprojekt, das mit Blick auf die kommende Fahrradsaison von der aus Vertretern von Stadt und Polizeidirektion Hannover bestehenden Unfallkommission beschlossen wurde. Nach Abschluss des Probezeit wird das Projekt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Radfahrerinnen und Radfahrern evaluiert.



Carsten Siegert, Leiter der Straßenverkehrsbehörde, und Peter Trinks, Verkehrssicherheitsexperte der Polizeidirektion Hannover, an der neuen Radwegfurt

© LHH

Die farbliche Kennzeichnung der Fahrbahn und der optische 3D-Effekt sollen im Rahmen der Retroreflektion die Aufmerksamkeit von Autofahrerinnen und -fahrern erhöhen. Die Kosten für diese Markierung belaufen sich pro Gefahrenbereich auf circa 2.500 Euro. Das umweltfreundliche Material ist für hohe Verkehrsbelastungen ausgelegt und gewährleistet mit einem 30-prozentigen Anteil an Glasperlen sehr gute Sichtbarkeit.

